© Mitt. Zool. Ges. Braunau/Austria; download unter www.biologiezentrum.at



reviere einhalten. Diese interessante Frage eines "Reviers" bei Schmetterlingen werden wir im kommenden Sommer - soweit es die Zeit erlaubt - untersuchen. Für Mitteilungen über weitere Beobachtungen von Apatura iris aus dem Bereich des Inntales von der Salzachmündung bis Scharding wären wir sehr dankbar.

Bei der leichten Beschaffbarkeit des Futters (Salix-Arten) dürfte es übrigens auch nicht allzu schwierig sein, den Schillerfalter zu züchten. Erfahrungen in dieser Hinsicht nehmen wir ebenfalls dankbar entgegen.

## Die Säugetiere der Umgebung von Braunau am Inn, unter besonderer Berücksichtigung des Schutzgebietes "Hagenauer Bucht" und den im Süden angrenzenden Auen.

Von GEORG ERLINGER JUN., Braunau am Inn.

Mit seinem Beitrag "Biologische Untersuchungen an den Stauseen am 'Unteren Inn' im Rahmen der ZOOLOGISCHEN GESELLSCHAFT BRAUNAU" (Bd. 1, Heft 3 dieser Mitt.) legt REICHHOLF ein umfassendes Arbeitsprogramm für 1969 vor, in dem er u.a. auch auf die großen Wissenslücken über unsere Säugerfauna in Bezug auf Artenreichtum und Populationsdichten hinweist und die ZGB-Mitglieder um Mitarbeit bittet.

Nachstehende, leider noch recht lückenhafte Artenliste soll nun alle an dieser Arbeit Interessierten über die bislang um Braunau festgestellten Säugetiere in Kenntnis setzen und zur Mitarbeit anregen.

Arten deren Vorkommen bei uns außer Zweifel stehen, wurden meist recht allgemein behandelt, während weniger bekannte Säugetiere nach Möglichkeit mit Daten von einwandfreien Beobachtungen oder Fängen belegt wurden. Bei einigen Arten war das Material allerdings momentan nicht greifbar, so daß ich mich mit weniger genauen Angaben begnügen mußte.

Die Arten:

### Insektenfresser: Insectivora

#### Igel - Erinaceidae

Igel (Eurasischer) Erinaceus europaeus LINNE, 1758
Fast allerorts vorhanden, jedoch nur verhältnismäßig selten zu sehen ist dieser dämmerungsliebende Säuger. Ich traf ihn in den Innauen, Feldfluren und den lockeren Siedlungen am Stadtrand ebenso wie im Palmpark inmitten der Stadt Braunau.

© Mitt. Zool. Ges. Braunau/Austria; download unter www.biologiezentrum.at



## Spitzmäuse - Soricidae

Aus dieser Kleinsäuger-Familie gibt es bestimmt noch eine Reihe von Arten nachzuweisen wie z.B. Feld-, Garten- und Hausspitzmaus.

Zwergspitzmaus Sorex minutus LINNE, 1766
Sie ist zweifellos die häufigste Spitzmaus in unseren Innauen. Von Anfang Jänner bis Ende Feber 1964 hatte ich in der Reikersdorfer Au ununterbrochen einige Fallen - vorwiegend zum Lebendfang von Echten Mäusen - stehen aus denen ich nicht selten diese kleinen Insektenjäger befreien mußte. Einmal sogar hat mir so ein Tierchen während der Nacht eine mitgefangene Rötelmaus getötet und zur Hälfte aufgefressen. Ein am 8.2.64 beim Abfluß des Elritzen-Tümpels gefangenes Exemplar wog 7,04 Gramm, ein weiteres am 25.2.64 an einem Futterhaus "erbeutetes" Tier 5,7 Gramm. Beide Fangorte liegen in der Reikersdorfer Au, doch ist diese Art auch auf der langen Halbinsel im Schutzgebiet nicht selten.

Wasserspitzmaus Neomys fodiens (SCHREBER, 1777)
Sie bewohnt die Ufer der Bäche und Altwässer unserer Innauen und ist sicher nicht so selten wie es scheint. So um 1960 fand ich einmal 2 tote Exemplare nahe der Mattigmündung, seither aber bekam ich nur mehr ein einziges Mal so ein Tier in die Hand. Es war ein Männchen mit einer Gesamtlänge von 15,6 cm und 18,5 Gramm schwer. Mein Hund hatte es am 26.6.1966 in frischtotem Zustand in der Nöfinger Au, an der Mündung der "Alten Mattig" in den Sickergraben, gefunden.

## Maulwürfe - Talpidae

Maulwurf (Eurasischer) Talpa europaea LINNE, 1758
Der Maulwurf - im Volksmund fälschlicherweise als Scher bezeichnet - ist sicher jedermann bekannt. Obwohl durch Vertilgung schädlicher Engerlinge recht nützlich, macht er sich durch das Aufwerfen von Erdhaufen sehr unbeliebt. Er bewohnt Wiesen, seltener Felder, recht gerne aber auch unsere Auen u. ist selbst in den häufig von Hochwassern überfluteten Rückstaugebieten - so auch in unserem Schutzgebiet - nicht selten. Je ein Männchen fing ich am 17.2.64 (64,8 Gramm) am Abfluß des Elritzentümpels und am 2o.11.64 (58,0 Gramm) auf der "Kiebitzwiese"; beide Fangorte sind in der Reikersdorfer Au.

## Fledermäuse: Chiroptera

Die artenmäßige Erfassung der bei uns vorkommenden Fledermäuse macht uns wohl am meisten Schwierigkeiten und wir sind hier fast ausschließlich auf Zufallsfänge oder Totfunde angewiesen.

## Glattnasen - Vespertilionidae

Bartfledermaus Selysius mystacinus (LEISLER, 1819)
Ein Exemplar dieser Art brachte mir am 6.9.67 PAMMER. Dieses Tier war am Vormittag desselben Tages in einem Flur des Kraftwerkes in Ranshofen (Staustufe Simbach-Braunau) gefangen worden. Ein weiteres Exemplar fand ich am 21.8.1968 in unserer Station in der "Hagenauer Bucht" vor.

© Mitt. Zool. Ges. Braunau/Austria; download unter www.biologiezentrum.at



Langohrfledermaus Plecotus auritus (LINNE, 1758)
Am 1.10.1967 brachte mir PAMMER ein Exemplar, das in der Werkshalle der Söderberg-Anlage der VMW Ranshofen von Arbeitern gefangen worden war. Leider wurde dieses Tier beim Fang sosehr verletzt, daß es noch am selben Tag einging.

Breitflügelfledermaus Vespertilio serotinus (SCHREBER, 1774)
Auch von dieser Art erhielt ich bislang nur ein Exemplar. Es war im Winter 1964/65 von Arbeitern der VMW Ranshofen in einer Kohlenbox entdeckt und schließlich auch gefangen worden.

Abendsegler (Eurasischer) Nyctalus noctula (SCHREBER, 1774)
Den ersten Abendsegler erhielt ich am 27.2.1967 von SEILINGER. Ein Junge hatte ihn einige Tage zuvor in einem Keller in Braunau-Laab gefunden.
Fünf ausgewachsene Exemplare fand ich bei einer am 24.5.1967 durchgeführten Kontrolle auf der Versuchsfläche Weng (Hartwald) in einem Holzbeton-Nistkasten vor, der eigentlich für Baumläufer bestimmt war.
Bezirksforstinspektor Ing. KREPPER, der in den Brutsaisonen 1965 und 66 an den zwei im Hartwald aufgebauten Vogelansiedlungs-Versuchsflächen regelmäßige Nistkastenkontrollen durchführte, meldete mir des öfteren Fledermäuse in den Nistkästen. Ob es sich jedesmal um Nyctalus noctula handelte?

## Hasentiere: Duplicidentata

### Hasen - Leporidae

Wildkaninchen Oryctolagus cuniculus (LINNE, 1758)
Auf die 1968 erfolgte gewaltige Bestandszunahme der Kolonien in den bayerischen Innauen bei Egglfing und Würding verweist bereits REICHHOLF in seinem Beitrag "Biologische Untersuchungen an den Stauseen am 'Unteren Inn' im Rahmen der ZOOLOGISCHEN GESELLSCHAFT BRAUNAU" (Bd. 1, Heft 3 dieser Mitt.), ebenso auf eine Reihe von Beobachtungen eines Exemplares in den Sommermonaten 1968 in der "Hagenauer Bucht". Eine freundliche Mitteilung in Bezug auf Wildkaninchen erhielt ich von M. HEITZINGER, Jäger in Frauenstein. Demnach konnten im Revier Mining schon gelegentlich Einzelexemplare - welche in kalten Wintern über den vereisten Inn aus dem Bayerischen herüber wechseln - erlegt werden. Zu einer dauerhaften Ansiedlung kam es in den österr. Innauen bis jetzt noch nicht. -
Der Vollständigkeit halber möchte ich auf die Existenz einer Kaninchen-Kolonie im Castellschen Forstrevier (Weilhart) bei Hochburg hinweisen.

Feldhase Lepus europaeus PALLAS, 1778
Den Feldhasen, als wichtigstes Niederwild sorgsamst umhegt, finden wir überall auf Wiesen und Feldern, in Auen und Wäldern. Im Winter kommt er dann auch nicht selten in ländl. Obstgärten.

## Nagetiere: Rodentia

### Hörnchen - Sciuridae

Eichhörnchen Sciurus vulgaris LINNE, 1758
In den letzten Jahren ist dieses Tier wieder etwas häufiger geworden und wir treffen es jetzt auch in der Nöfinger und

© Mitt. Zool. Ges. Braunau/Austria; download unter www.biologiezentrum.at



Reikersdorfer Au des öfteren, manchmal sogar in mehreren Exemplaren, an. Auch aus unserem Schutzgebiet liegen schon Beobachtungen vor. Ferner berichtet SEIDL SEN., daß im Garten der Arbeiterkammer (Braunau, Salzburgerstr. 14) und den anschließenden Gärten mehrere Exemplare seit einigen Jahren vorkommen.

## Wühlmäuse - Microtidae

Waldwühlmaus (Rötelmaus) Clethrionomys glareolus (SCHREBER, 1780)
Völlig harmlos ist dieser kleine Nager, der sich auch recht gut im Terrarium halten läßt. In unseren Innauen ist die Rötelmaus recht häufig, ich fing sie aber auch schon im Werksgelände der VMW Ranshofen. Bei fünf in der Reikersdorfer Au gefangenen Tieren wurden folgende Daten ermittelt:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 28.1.1964 | ♂ | 16,5 Gramm | 20.2.1964 | ♂ | 20,1 Gramm |
| 7.2.1964 | ♀ | 15,3 Gramm | 21.11. 64 | ♂ | 14,6 Gramm |
| 19.2.1964 | ♂ | 18,5 Gramm | | | |

Ostschermaus Arvicola terrestris (LINNE, 1758)
Ein arger Schädling unserer Obstkulturen ist diese unsere größte Wühlmaus. Leider ist sie an allen ihr einigermaßen zusagenden Örtlichkeiten anzutreffen. Ihr Fang macht allerdings manchmal etwas Schwierigkeiten, da sie nicht fachgerecht eingelegte Fallen verwühlt. Ein von PAMMER am 22.11.1964 in Ranshofen gefangenes Exemplar wog 85,4 Gramm.

Feldmaus Microtus arvalis (PALLAS, 1779)
Microtus arvalis ist bei uns durch die Rasse duplicatus vertreten und bewohnt vorwiegend trockene Feldfluren. Die Art ist großen Populationsschwankungen unterworfen, die sich weitgehend auf die Fortpflanzungsrate einiger nahrungsspezialisierter Greife und Eulen (z.B. Turmfalke und Schleiereule) auswirken. - Vom 22.2. bis 29.2.1964 wurden von mir auf der "Kiebitzwiese" in der Reikersdorfer Au mit vier herkömmlichen Mausefallen 10 Exemplare mit den Gewichten 23,0; 19,8; 25,4; 27,2; 21,0; 23,5; 29,8; 21,9; 28,2 und 22,0 Gramm gefangen. Die Gesamtlänge der Tiere variierte zwischen 119 und 156 mm.

Erdmaus Microtus agrestis (LINNE, 1761)
Ist von der Feldmaus sehr schwer zu unterscheiden und vertritt diese in feuchteren Biotopen wie Teichufer und feuchten Wiesen. Sie fehlt auch in den Rückstaugebieten nicht. So haben wir auf den Anlandungen in der "Hagenauer Bucht" eine recht beachtliche Population. Am 12.1.1969 fingen MOSER und ich ein Exemplar am mit Seggenkaupen bewachsenen Ufer des Nöfinger Teiches.

Sumpfmaus Microtus ratticeps (KEYSERLING & BLASIUS, 1841)
Als ich am 25.1.1964 auf der "Kiebitzwiese" in der Reikersdorfer Au einem Schäferhund eine größere, noch lebende Wühlmaus abnahm, ahnte ich noch nicht, welch guten Fang ich gemacht hatte. Eine genaue, zu Hause durchgeführte Determinierung ergab, daß es sich bei dem vorliegenden Tier eindeutig um eine Sumpfmaus handelte. Laut Catalogus Faunae Austriae, wurde diese Art noch nie zuvor in Oberösterreich nachgewiesen. Gewicht und Gesamtlänge des von "mir" gefangenen Exemplars: 57,5 Gramm, 188 mm.

© Mitt. Zool. Ges. Braunau/Austria; download unter www.biologiezentrum.at



Bisamratte Ondatra zibethica (LINNE, 1766)
Ein ursprünglich in Amerika beheimateter Nager, der 1905 in einigen Exemplaren bei Prag ausgesetzt wurde, rasch außer Kontrolle geriet und sich von da aus über große Teile Europas ausbreitete. Etwa 1921 erreichten die Bisamratten unseren Raum und sind nun an Bächen, Teichen und natürlich auch an den Innstauseen eine recht häufige Erscheinung.

Langschwanzmäuse - Muridae

Zwergmaus Micromys minutus (PALLAS, 1771)
Jahrelang hatte ich vergeblich in unseren Innauen nach dieser Maus gesucht, bis mir nun endlich ein Zufallsfang diese Art für unser Gebiet nachweisen ließ.
In einem ausgedienten Beobachtungsschirm im Schutzgebiet hatte ich einen Plastikkübel mit etwas Getreide (mit welchem ich regelmäßig unsere Vogelreusen beköderte) aufgehängt. Als ich am 1.12.1968 dem Kübel das restliche Futter entnehmen wollte, mußte ich zu meiner Freude feststellen, daß sich darin eine Zwergmaus gefangen hatte. Dieses Tier habe ich z.Z. noch in Pflege. Der Fangort: Eine 1965 entstandene Schlickfläche die zur Zeit sehr dicht mit etwa 2 Meter hohen Jungweiden (Salix alba), Phalaris und Carex bewachsen ist.

Gelbhalsmaus Sylvaemus flavicollis (MELCHIOR, 1834)
Eine nicht seltene Erscheinung in der Reikersdorfer Au. Die Gelbhalsmaus bewohnt dort vorwiegend feuchtere Biotope. Je ein Weibchen dieser Art fing ich an einem Futterhäuschen in der Reikersdorfer Au am 14.2.1964 (Gewicht 24,0 Gramm, Gesamtlänge 196 mm) und am 19.2.1964 (Gewicht 21,7 Gramm, Gesamtlänge 188 mm).

Waldmaus Sylvaemus sylvaticus (LINNE, 1758)
Auch sie fehlt nicht in unseren Auen. Im Herbst 1966 hatte sich ein Pärchen in einem Holzbeton-Nistkasten im Schutzgebiet "Hagenauer Bucht" einquartiert. Im Winter sucht die Art gerne auch Gebäude auf und ich stellte sie um diese Zeit schon des öfteren in meiner Vogelvoliere fest. Auch FUCHS (Braunau-Laab) fing schon mehrmals in seiner Voliere Waldmäuse, zuletzt am 27.12.1968 ein Exemplar.

Wanderratte Rattus norvegicus (BERKENHOUT, 1769)
Ursprünglich in Asien beheimatet, gelangte sie um 1750 auf Handelsschiffen nach Europa und breitete sich rasch aus, dabei verdrängte sie immer mehr die heimische Hausratte (Rattus rattus L.), sodaß diese heute schon zu den Raritäten gehört. Die Wanderratte erwies sich als sehr anpassungsfähig und bewohnt heute in Riesenpopulationen die Kanäle unserer Städte u. Müllablagerungsstätten. Sie kommt aber auch weitab von menschlichen Siedlungen an Fluß- und Bachläufen vor. So sah ich sie schon am Mattigufer und griff versehentlich einmal ein jüngeres Exemplar unter einer Seggenkaupe am Nöfinger Teich.

Hausmaus Mus musculus LINNE, 1758
Dieses Tier ist wohl wiederum jedermann bekannt, quartiert es sich doch hin und wieder in unsere Wohnungen ein. Besonders im Herbst kommen dann oft ganze Familien in unsere Häuser und versuchen, sich den Winter über an den in Kellern eingelagerten Lebensmitteln schadlos zu halten.

© Mitt. Zool. Ges. Braunau/Austria; download unter www.biologiezentrum.at



## Raubtiere: Carnivora

### Hunde - Canidae

Rotfuchs Vulpes vulpes (LINNE, 1758)
Der Rotfuchs "schnürt" noch durch unsere Auen, wenngleich man ihn recht selten zu Gesicht bekommt. Ein kleiner Bau mit nur 2 Ein- bzw. Ausfahrten befindet sich im ausgetrockneten Flußbett der "Alten Mattig" in der Reikersdorfer Au, eine regelrechte Burg dagegen im Inn-Steilufer etwa 1 km unterhalb Hagenau. Im Winter "spürt" man ihn des öfteren auch im Schutzgebiet. Am Innufer stellt er den von Jägern durch Schrot verletzten Enten nach, die hier Zuflucht suchen.

### Marder - Mustelidae

Dachs Meles meles (LINNE, 1758)
Der Dachs scheint noch heimlicher zu leben als der Rotfuchs, denn obwohl sich in der Nöfinger Au ein recht stark besetzter Bau befindet, konnte ich hier bislang keine Sichtbeobachtung machen.

Hermelin (Großes Wiesel) Mustela erminea LINNE, 1758
Ist wohl noch der häufigste Vertreter unserer "Raubtiere", denn das Große Wiesel beobachtete ich wohl schon in all unseren Auen, aber auch im freien Gelände wie Feld- und Wiesenfluren und nicht selten auch in lockeren menschlichen Siedlungen (z.B. in Braunau-Laab). Am 21.5.1969 habe ich 3 junge Hermeline auf der letzten Mattigbrücke beim Sonnen beobachtet und 2 davon gefangen.

Mauswiesel Mustela vulgaris ERXLEBEN, 1777
Diese Art ist wesentlich seltener als das Große Wiesel. Bisher machte ich nur je eine Beobachtung eines Exemplars an einem Bachufer in der Reikersdorfer Au und am Sickergraben in der Nöfinger Au.

Iltis Putorius putorius LINNE, 1758
Der Iltis war vor etwa 10 Jahren (als wir im heutigen Schutzgebiet noch eine große Lachmöwen-Kolonie hatten) in der "Hagenauer Bucht" recht häufig. Mit dem Verschwinden der Möwenkolonie ging aber den Iltissen der beste Jagdgrund verloren und die Population wurde immer schwächer. Heute ist Putorius putorius selbst im Winter nur selten zu "spüren". Meine letzte Beobachtung machte ich gemeinsam mit VETTER am 1.10.1963 nahe der Mattigmündung. Laut Mitteilung von SEILINGER wurde im Dezember 1968 ein Exemplar am östlichen Ende des Nöfinger Teiches gefangen.

Otter Lutra lutra (LINNE, 1758)
Längst schon fehlte der Otter in unseren Bächen und Flüssen, da kam es 1966 im Schutzgebiet "Hagenauer Bucht" zu einer Neuansiedlung, die leider nicht von langer Dauer war. Zunächst wurde am 28.11.1966 ein Exemplar in der Mattig - nahe der Mündung - beobachtet (LINDHUBER). Am 22.12.1966 sahen dann K. AUZINGER und BILLINGER nahe dem Pumphaus Hagenau ein Exemplar aus dem Sickergraben steigen und über den Damm in den See hinüber wechseln. Am 7.1.1967 geriet das Männchen des vermuteten Paares am Innufer (ca. 600 m unterhalb des Schlosses

© Mitt. Zool. Ges. Braunau/Austria; download unter www.biologiezentrum.at



Hagenau) in ein für Füchse bestimmtes Tellereisen und wurde dabei so schwer verletzt, daß es getötet werden mußte. Am 8.1., also einen Tag später, sahen wir (ERLINGER, FUCHS) das verbliebene Weibchen zum letzten Mal. Es schwamm auf Höhe von Schloß Hagenau im Inn.

Baummarder Martes martes (LINNE, 1758)
Vorkommen dieser Art sind nur aus der weiteren Umgebung von Braunau bekannt (Hartwald, Lach- und Weilhartsforst /Salzach-Steilufer/).

Steinmarder Martes foina (ERXLEBEN, 1777)
Hier kann ich mich nur auf eine einigermaßen sichere Angabe von Innwerk-Arbeitern stützen. Demnach kamen 2 prächtige Steinmarder zum Vorschein, als jene eine Bauhütte abbrachen, die jahrelang bei Fluß-Kilometer 54,0 am bayerischen Innufer gestanden war.

## Paarhufer: Artiodactyla

### Hirsche - Cervidae

Reh Capreolus capreolus (LINNE, 1758)
Es ist wohl noch in allen unseren Innauen vorhanden. Bestandsstärke in der Reikersdorfer und Nöfinger Au zusammen: ca. 15 Stück. Im Winter wechseln die Rehe gelegentlich auf dem Eis ins Schutzgebiet hinüber. Sommerbeobachtungen sind dort seltener, fehlen aber nicht.

Aus der Umgebung von Braunau am Inn (vorwiegend Gemeindegebiete Braunau/Inn und St.Peter am Hart) sind also bis jetzt 31 Säuger-Arten bekannt. Weiteres fleißiges beobachten dürfte in erster Linie bei Spitz-, Fleder- und Langschwanzmäusen noch manchen Erfolg bringen.

Literatur:

BRINK, F.H. VAN DEN (1957): Die Säugetiere Europas westlich des 30. Längengrades. - Verlag Paul Parey, Hamburg - Berlin.

REICHHOLF, J. (1969): Biologische Untersuchungen an den Stauseen am "Unteren Inn" im Rahmen der ZOOLOGISCHEN GESELLSCHAFT BRAUNAU. - Mitt. d. Zoolog. Ges. Braunau, 1(3):15-17.

WETTSTEIN-WESTERHEIMB, O. VON (1955): Mammalia - Säugetiere. - In: Catalogus Faunae Austriae, Teil 21 c, Wien.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Erlinger jun.

Artikel/Article: Die Säugetiere der Umgebung von Braunau am Inn, unter besonderer Berücksichtigung des Schützgebietes "Hagenauer Bucht" und den im Süden angrenzenden Auen 54-60